

Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Bollme- und Ennepegebiet

Verbreitungsbezirk: Halver, Oberbrügge, Brügge, Schaltsmühle, Dahlebrück, Rönshahl, Rierspe, Rierspe-Bhf., Bollwerk, Bollme, Lüdenscheid, Meinerzhagen, Balbert, Ohl, Kupferberg, Radevormwald, Breckerfeld u. f. w.

Druck- und Verlag: Wilt. Bell Jr., Halver.

Fernsprecher Nr. 42 Amt Halver.

Telegramm-Adresse: Anzeiger Halver.

Nr 92

— Erscheint wöchentlich 6 mal. —
Bezugspreis freibleibend!

Halver

Donnerstag, den 17. April 1924

Anzeigenpreis für 1 mm Höhe, 34 mm breit 6 Goldpf.
für Behörden, Finanzanzeigen und auswärtige Anzeigen
10 Goldpf. — Reklame 40 Goldpf. — Offertgebühren
10 Goldpf. und Porto.

24. Jahrgang

Kleine Zeitung für eilige Leser.

* Die Reichsregierung hat dem Sachverständigenrat als Verhandlungsbasis zugestimmt.

* Reichsjustizminister Dr. Emminger ist vom Amt zurückgetreten.

* In Osterburken bei Karlsruhe ist ein französisches Flugzeug niedergegangen. Die polizeilichen Erhebungen wurden sofort ausgenommen.

* Poincaré machte im französischen Ministerrat bekannt, daß die Abkommen mit den Industriellen im Ruhrgebiet bis zum 15. Juni verlängert worden sind.

* Der deutsch-türkische Freundschaftsvertrag ist von der türkischen Nationalversammlung ratifiziert worden.

Karfreitag.

„Sehst, welch ein Mensch!“ Diesen Gefühlsausbruch des römischen Statthalters vermeldet uns das Evangelium Johannes. Der Vertreter Roms, der kalt und eisen über Menschen- und Völkerschicksale hinschreitenden, allein auf das Materiell-Nützliche gestellten Weltmacht, konnte sich solcher Worte nicht erwehren beim Anblick des blutenden Dorngekröntens. Sicher fern von jeder sentimentalen Regung, erkannte der durch die Schule der Eroberungskriege und der diplomatischen Überlistung abgehärtete Mitvollstrecker römischen Gewaltwillens doch in seinem disziplinierten Verstande, welches Unrecht vor sich ging, als in der ersten Karwoche derjenige, der gekommen war, die Welt zu erlösen vom Saß und sie zu erfüllen mit göttlicher Liebe, zu Tode gemartert wurde durch Unverständnis und Selbstsucht.

Welch ein Mensch! Die Erkenntnis des Pontius Pilatus war nicht stark genug, ihn zur befreienden Tat anzukeln. Die Sorge um das eigene Wohlergehen ließ ihn mit der kläglichen Ausflucht des Händewaschens das mahnende Gewissen einfließen und damit die größte Sünde begehen, die Sünde wider den heiligen Geist, die nicht vergeben werden kann: das klare Erkennen des Rechtes, das geschehen muß, wissenschaftlich unterdrücken.

Sener aber, der schuldlos Gequälte, ging unbeteiligt seinen schweren Weg zu Ende. Aus Holz der Verbrenner geschlagen, bespielt vom Hohn der grausamen Menge, hauchte er unter unendlichen Qualen die göttliche Seele aus, bis zum bittersten Ende durch die Tat seinen Erlösergedanken bekräftigend: Nur indem du selbst stirbst, gibst du deinen Brüdern das Leben, nur mit persönlicher Aufopferung befreist du die Menschheit!

Das ist das große Opfer und die überwältigende Lehre des Karfreitags, vor der wir heute wieder ehrfürchtig stehen, anbetend diese Erhabenheit, die, empor-schwebend über alle Niederungen des Irdischen, nur in schöpferischer Gotteskraft ihren Ursprung wiederfindet.

Welch ein Gegensatz! Hier die weltliche Ehre, ver-körpert durch Pilatus, umkleidet mit Amt, Stellung, Ansehen und doch ängstlich zurückjuckend in dem Augenblick, wo es gilt, der Gerechtigkeit um ihrer selbst willen zu dienen — dort auf der Stätte der Schmach, überwältigt von roher Mißgunst, zerfleischt wie ein geheißtes Tier, der Träger und Räuber ewiger Weisheit und Güte, verborgen im sterblichen menschlichen Leibe, dennoch freudig seine Aufgabe vollendend bis zum Siegeswort: „Es ist vollbracht.“

Es hat kluge Leute gegeben, und es gibt solche noch, die da sagen: In der Welt der Erscheinungen liegt immer das schlechte Prinzip über das gute! Sie betrachten das als des Wissens letzten Schluß und führen tausend Beispiele dafür an. Weisen diese Pessimisten nicht auch heute hin auf die Leiden, die unser Volk an die Ränder des Abgrundes drängen, so daß es schier vermeint, nicht mehr erretter zu werden. Und sprechen: Begrabet eure Hoff-nung für alle Zeit. — Trotzdem ist die Wahrheit nicht bei ihnen. Das Kreuz auf Golgatha widerlegt sie und ruft ihnen ein „Dennoch“ zu, vor dem sie verstummen müssen. Triumph wuchs aus der Schmach, aus dem vermeintlich erschlagenen Menschenjoh hob sich in neuem, unzerstörbarem Glanze die Herrlichkeit Gottes, die alle Widersacher ins Nichts zerstäuben ließ und ihr Zeichen aufpfanzte zum Trost für alle, die da niedrig und gedrückt sind. Dessen wollen wir uns getrösten am Karfreitag.

„Die mit Tränen säen, werden mit Freuden ernten.“ spricht der Psalmist. Versuchte Torheit und Blindheit am Karfreitag den Erlöser zu töten, ließ er aus unendlichem Mitleid mit der irrenden Kreatur sein sühnendes Blut hin-fließen, so wurde damit nicht erstickt sein Wort und sein Werk. Am dritten Tage giebt die Osterperson ihr beleben-des Licht in ein leeres Grab, der Herr ist siegreich auf-gefahren und gründet seine Trostesbotschaft und sein Reich unerschütterlich.

Mag das böse Prinzip eine Zeitlang sich aufblähen und mit seiner Hoffart an die Sterne greifen — es kommt der Tag, da sinkt es zusammen, da scheidet es sich und sprengt die Fesseln, und wäre es in tiefe Gräber ge-worfen. Die Trauer des Karfreitags wird versichert von der Osterfreude, Gottes Wille und Gottes Treue bleiben ewiglich.

Micumverträge und Reparationen.

Das Ergebnis der Verhandlungen zwischen Vertretern des Ruhrbergbaus und der Micum war eine Einigung und Verlängerung des Abkommens um zwei Monate.

Einen Erfolg haben die Vertreter der deutschen In-dustrie bei den Verhandlungen mit der „Micum“ doch er-reicht. Diese „mission interalliée des controls des usines et mines“ hat doch nicht einfach so tun können, als ob ihre Forderungen an die deutsche Wirtschaft des besetzten Gebietes gar nichts mit dem zu tun hätten, was in Paris jetzt vorgeschlagen wurde von den Sachverständigen, sondern die deutschen Unterhändler haben es durchgesetzt, daß die Verlängerung der Verträge befristet ist, vor allem aber, daß die Finanzierung der deutschen Liefer-ungen auf der Basis der deutschen Vorschläge erfolgt. Die gingen dahin, daß zwar deutscherseits weiter geliefert wird aber unter Benutzung der im Sachverständigenbericht ent-haltenen Lösungen und mit rückwirkender Kraft. Die Finanzierung erfolgt also im Rahmen von insgesamt 800 Millionen — im Jahre 1924/25 — und zwar mit Hilfe der internationalen Anleihe, oder die Lieferungen müssen hinterher bar bezahlt werden, falls eine solche Anleihe nicht zustande kommt. Denn in diesem Falle soll für die Sachleistungen ein Moratorium eintreten. Damit ist wenig-stens grundfähig erreicht, daß die finanzielle Last der Micumverträge später auf ganz Deutschland verteilt wird.

Denn der Sachverständigenbericht, der die Grundlage für die weiteren Reparationsverhandlungen abgeben soll, kann als anerkannt von der deutschen Regie-rung betrachtet werden. Wenigstens grund-sätzlich. Nach Beratung mit den Ministerpräsidenten der Länder ist man im Kabinett zu diesem Entschluß gekom-men. Aber selbstverständlich dürfe sich die Verhandlung nicht auf die wirtschaftlichen Fragen des Repara-tionsproblems beschränken, sondern auch die politischen Fragen, also vor allem die Ruhrbesetzung usw. ge-klärt werden. Das betonte auch Dr. Schacht in einer Unterredung mit einem Vertreter des „Echo de Paris“, der die Entscheidung Deutschlands abhängig davon macht, wie drei Fragen beantwortet werden; erstens: wird Deutschland wirtschaftlich wie alle anderen Völker behandelt? zweitens: wird das Ruhrgebiet geräumt? und schließlich: wird die Besetzung im Rheinland auf das allernotwendigste Maß zurückgeführt?

Da ist denn die Antwort noch durchaus nicht befriedi-gend; denn schon scheint die französische Regierung grund-sätzlich an ihrer bisherigen „Sanktionen“politik festhalten zu wollen für den Fall, daß die deutsche Regierung „ihre Verpflichtungen nicht halten“ wollte. Darüber hinaus soll Poincaré entschlossen sein, den gesamten Zahlungsplan der Sachverständigen zu verwerfen, wenn er sich über die-SEN Punkt mit London nicht einigen sollte. „Einigen“ — das heißt natürlich nichts anderes, als daß England nach-gegeben hat. Aber Frankreich hat auch noch andere „Ver-denken“ gegen den Bericht, vor allem das eine, daß er „ein unteilbares Ganzes“ sein soll. Vor allem wollte man in Paris nichts davon wissen, die Ruhrpfänder auch wirtschaftlich aufzugeben — auch wenn eine militärische Räumung erfolgen würde — ehe nicht die deutschen Zah-lungen durchgeführt sind. Das würde natürlich nichts anderes bedeuten, als die Grundgedanken des Berichts ein-fach auf den Kopf stellen.

Natürlich haben auch wir starke Bedenken gegen den wirtschaftlichen Inhalt des Berichts, wie sie Dr. Schacht gleichfalls zur Sprache brachte; aber das sind keine Versuche, ihn in seinem Wesen abzuändern. So ist Dr. Schacht der Ansicht, daß Deutschlands Zahlungsfähigkeit zweifellos überschätzt worden ist und daß die Lasten namentlich der ersten Jahre untragbar groß sind. Grund-sätzlich wollen wir zunächst einmal die Rückkehr zum Versailler Frieden, und diese Rückkehr wäre die Bejahung jener oben ange deuteten drei Bedingungen für die Annahme des Zahlungsplanes durch Deutschland. Keine deutsche Regierung wäre, wie Dr. Schacht erklärte, in der Lage, die uns durch den Bericht vorgezeichneten Lasten zu übernehmen, wenn jene drei Bedingungen nicht restlos durch die Entente akzeptiert worden sind.

So wird denn die deutsche Regierung in ihrer Note an die Reparationskommission zwar ihr Einverständnis mit dem — wirtschaftlichen — Plan als Verhandlungsgrund-lage erklären, aber gleichzeitig darauf hinweisen, daß die politischen Fragen, die sich an das Reparations-problem knüpfen, sofort vor den dafür zuständigen Ort, nämlich den Obersten Rat der Ententemächte kommt. Aber daß die Behandlung auch dieser Frage nicht hinter den verschlossenen Pariser oder Londoner Türen erfolgt, sondern daß eine wirkliche Verhandlung, also nicht ohne Deutschland stattfindet.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Verändertes Wahlergebnis an der Saar.

Wie berichtet wird, hat der Verwaltungsausschuß für das Saargebiet dem Einspruch des Saarlandes gegen die Gültigkeit der am 27. Januar d. J. stattgefundenen Wahlen zum Landesrat für das Saargebiet stattgegeben und den größten Teil der kombinierten Stimmzettel für ungültig erklärt. Die Wahl selbst bleibt gültig. Wahrscheinlich wird ein Teil der an das Zentrum gefallenen Mandate an den Saarbund gehen.

Mietsteuer in Preußen erst Ende April.

Die Verfügung über die Handhabung bei der Er-hebung der neuen Hauszinssteuer in Preußen ist bisher noch nicht herausgegeben worden. Der Grund zu dieser Verzögerung liegt in der Hauptsache darin, daß sich das

Wohlfahrtsministerium noch nicht darüber schlüssig ist, ob die Steuer für sich erhoben oder in der Miete miteingerech-net werden solle. Man hat sich nun dazu entschlossen, die Abgabe der Hauszinssteuer für April bis auf das Ende des Monats zu verlegen.

Thüringens neue Regierung.

Im Thüringischen Landtag wurde das neue thürin-gische Staatsministerium gebildet. Dr. Leutheuser und Dr. Sattler bleiben in der Regierung. Staatsräte wurden der Syndikus des Porzellanfabrikantenverbandes, Dr. Richter-Rahla, und Justizrat Hertrich-Mei-nungen. Für das neue Ministerium stimmten 32 Abgeord-nete, dagegen 23, drei enthielten sich der Abstimmung, ein Stimmzettel war ungültig. Vorher war es zu einer stür-mischen Szene gekommen, da der Abg. Fröhlich (Soz.) der Regierung Verfassungswidrigkeit vorwarf, was Mi-nister Dr. Leutheuser zurückwies.

Für ein Haus- und Kleingartengesetz.

Der über mehr als 300 000 Mitglieder verfügende Reichsverband der Kleingartenvereine Deutschlands hielt in Hannover eine Vertreterversammlung ab, die zur Frage der bevorstehenden Wahlen im Hinblick auf das Kleingarten-gesetz Stellung nahm. Es soll überall die Stellung der Parteien und Kandidaten zur vorliegenden Frage festge-stellt werden. Verlangt wird eine Fortbildung des Klein-gartengesetzes im Sinne eines allgemeinen Haus- und Klein-gartengesetzes. Durch dieses sollen die Gemeinden vor allem verpflichtet werden, bauplanmäßig Dauerkleingarten-gebiete anzuweisen.

Verbot eines kommunistischen Flugblattes.

In Berlin hatten die Kommunisten im geheimen einen nicht genehmigten Parteitag abgehalten, bei dem eine Reso-lution gefaßt wurde, die durch Flugblätter verbreitet wer-den sollte. Der Reichsminister des Innern hat nun die weitere Veröffentlichung und Verbreitung dieser Reso-lution verboten.

Nordamerika.

X Vertagung des Einwanderungsgesetzes. Das neue Einwanderungsgesetz wird voraussichtlich auf unbestimmte Zeit vertagt werden, da sich im Kongreß wegen der Aus-schließung der Japaner eine Schwierigkeit ergeben hat. Die Regierung hat angekündigt, daß sie es lieber sehen würde, wenn die ganze Frage auf ein totes Geleis geschoben würde, als daß sie vor erste diplomatische Auseinander-setzungen mit Japan gestellt würde.

Aus In- und Ausland.

Berlin. Die Nachricht von einem Abkommen zwischen der deutschen und tschechischen Sozialdemokratie wird vom Vorwärts als von Anfang bis zu Ende erfunden be-zeichnet.

Luxemburg. Vor der Wohnung des Bürgermeisters Dibe-rieh platze eine Bombe und richtete Sachschaden an. Man vermutet politische Beweggründe.

Athen. Über das ganze Land ist der Belagerungs-zustand verhängt worden. Ferner wurde eine Verordnung erlassen, wonach fünf Jahre lang die Republik nicht angegriffen werden darf.

Athen. In gut unterrichteten Kreisen wird angenommen, daß Zaimis zum Präsidenten der Republik gewählt werden wird.

Sachverständigenbericht anerkannt.

Schriftliche Beantwortung.

Berlin, 15. April.

Amlich wird gemeldet: In Übereinstimmung mit der Stellungnahme der Staats- und Ministerpräsidenten der Länder hat heute das Reichskabinett beschlossen, die An-frage der Reparationskommission über die Sachverständi-gengutachten bejahend zu beantworten.

Der Reichszugler empfing die Führer der großen Parteien, um mit ihnen im Beisein des Reichsaußen-ministers die Berichte der Sachverständigen zu besprechen. Bei den meisten Parteien soll Übereinstimmung darüber be-stehen, daß die Regierung ihre Bereitwilligkeit zur Mit-arbeit an der Reparationsregelung auf Grund der Sach-verständigenvorschläge erkläre. Eine abweichende Stellung nahmen die Deutschen Nationalen ein. Ihre Beauf-tragten erschienen Montagabend bei dem Reichszugler Dr. Marx und sprachen sich dahin aus, die Regierung möge jede Antwort an die Reparationskommission vermei-den, die irgendwie als Bindung aufgefaßt werden könne. Der Reichszugler bezeichnete die Erfüllung der deutschnationalen Forderung als unmöglich und lehnte sie ab. Die letzte Entscheidung wird aber sowieso der nach den Reichstagsneuwahlen mit großer Wahr-scheinlichkeit neuzubildenden Regierung unter gesetzgeberi-scher Zustimmung des neuen Reichstages zustehen.

Von der Entsendung deutscher Vertreter nach Paris soll abgesehen werden, die Antwort vielmehr auf schrift-lichem Wege an die Reparationskommission gehen.

Britische Zustimmung.

Keinerlei Hindernisse auf englischer Seite.

Obwohl offizielle Andeutungen über die Haltung Großbritanniens gegenüber dem Bericht der Sachverständi-genen nicht vorhanden seien, kann, nach dem halbamtlichen Bureau Reuters, als sicher angenommen werden, daß die Annahme des Berichts, wenn er sich für die übrigen alli-ierten Regierungen als annehmbar erweise, wohl keinerlei Hindernisse auf englischer Seite begegnen wird.

Halbzeug : Stab-Form-Band-Eisen Walzdraht : Bleche u. s. w.

622

liefern ab Werk und Lager

WEDEKIND & Co. Eisengroßhandlung **HAGEN** Westf.

Zweighäuser:

Berlin SW. 11.

Cöln a. Rhein.

Lager mit Gleisanschluss:
Vogelsang, Kreis Schwelm i. Westf.

Statt besonderer Anzeige.



Gestern abend 11 Uhr entschlief nach längerem, schweren Leiden mein lieber Mann, Vater, Bruder, Schwiegervater, Grossvater, Schwager und Onkel

Burgard Riebold

im Alter von 68 1/2 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Nieder-Reeswinkel bei Schalksmühle, den 16. April 1924.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 18. April, nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause aus statt.

Statt besonderer Anzeige.



Heute abend 9 Uhr verschied sanft und gott- ergeben mein lieber Mann, mein guter Sohn, mein treusorgender Pflegevater, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel,

der Landwirt

Wilhelm Plate

im Alter von 56 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Windfuhr b. Kierspe-Bhf., 15. April 1924.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 18. d. M., nachm. 3 Uhr, vom Sterbehause aus statt.
Kranzspenden u. Beileidsbesuche dankend verboten.

Theateraufführung.

Auf vielseitigen Wunsch wird am
2. Ostertageim Saale des Herrn Neuhaus zu Neu-
haus das ergreifende Drama
„Das Volk in Not“

vom

Theater-Verein Hückinghausen
aufgeführt.Das Stück versetzt uns in die Freiheits-
kämpfe des Tyroler Brudervolkes.

Kassenöffnung 5 Uhr. Anfang 6 Uhr.

Die Musik wird ausgeführt

vom Musikverein Kierspe.

Der Vorstand.

Damen

und

615

Herren

-Konfektion
auf
Teilzahlung

Warenhaus

B. Schiffeliers
Hagen
Elberfelderstr. 96
Eingang Möbelgeschäft.Bäuerl. Bezugs- und Abgab-
Genossenschaft Halver.Auf Lager vorrätig:
Ammon.-Superph.,
Thomasmehl.In den nächsten Tagen er-
hält wir noch einen Wagen
schweißel. Ammoniak
und Torfmüll.Bestellungen werden
entgegengenommen.Wegen Familienfeier
bleibt mein Lokal am1. Ostertage
geschlossen.Wilh. Lennhoff,
Halverscheid.Für unsere Haushalt
suche ich zum sofortigen
oder baldigen Eintritt ein
ordentliches, ehrliches u.
fleißigesHausmädchen,
welches alle Hausarbeit
selbständig verrichten
kann. Unter Lohn u. gute
Behandlung. Selbiges
hat Gelegenheit, sich im
Kochen auszubilden.E. Biedenbach, Lüdenscheid,
Knapperstr. 8a.Suche für sofort einen
jüngeren

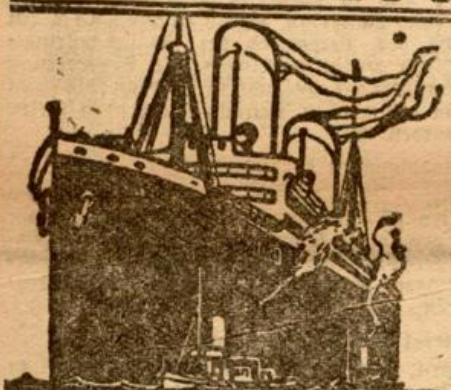
Fuhrknecht

Aug. Bormann,
Halver. : Expedition.

Wir stellen noch einige

jugendl. Arbeiter
für leichte Beschäftigung
einMetallwarenfabrik
Saurand, Halver.Tüchtigen, fleißigen
Arbeiterfür Pressenarbeit, sowie
einenGabelreiter und
Schlosserlehrling

stellen sofort ein

Volkmuth & Co.,
Schwenke.
BREMEN

AMERIKA
OSTASIEN-AUSTRALIEN
Regelmäßiger Personen- u. Frachtverkehr
mit eigenen Dampfern. Anerkannt vorzügliche Unter-
bringung und Verpflegung für Reisende aller Klassen.
Reisegespätk-Ver sicherung
Nahere Auskunft durch
NORDDEUTSCHER
LLOYD
BREMEN
in Lüdenscheid: Ferdinand Boemann, Spedition,
in Essen: Norddeutscher Lloyd, Gen.-Agent, Handelshof.Werkzeug-
Maschinen,
Transmissionen,
Hebezeuge.
Alfred Natorp
Inh. Ad. Klinker
Haspe.
Telefon 850 u. 351
Amt Hagen.

Uebernahme freierwerdender Maschinen.

Kappel

die beste aller

Schreibmaschinen

stets am Lager.

Alleinvertreib:

C. L. Henrichs, Hagen i. Westf.
Wehringhauserstr. 41 Fernruf 2841

Achtung!

Billigste Bezugsquelle

für Herren-, Burschen- und Damen-Konfektion.

Herren-Baletts	von 27-60 M.	Knaben-Schulanzüge	von 7-15 M.
" Anzüge	26-85	" Sweater	3-7
" Bodenzüge	37-45	" Damen-Mäntel	15-52
" Gummimäntel	39-	" Kleider	14,75-45
" Bodenzoppen	23-	" Kostümröcke aus Cheviot	
" Windjacken	8,50-12,75	und Wolle von 5-8,50 M.	
" Hosen	8,50-27	aus Garbadine	16-20
Burschen-Anzüge	43-50	" Buxen	6,90-13
" Hosen	8,50-14	" Seiden-Jumper	15,90-22
" Balletts	30		

Bevor Sie Ihre Einkäufe machen,
brachten Sie meine Preise.

827

Paul Schulte, Halver, Oberherweg Nr. 1.

Herren-, Burschen- und Damen-Konfektion.

Achtung!

Geschwister Bogt, Halver

en gros Zigarren en detail

empfehlen zum bevorstehenden
Osterfest, trotz Steigens der
Preise, infolge zeitigen
großen Einkaufs, ihre preis-
werten, gut abgelagerten
und sortierten

**Qualitäts-Zigarren und
-Zigaretten.**

Wir haben

ein Waggon Schrottmühlen

mit und ohne Sichter

ein Waggon Wannemühlen (Reform)
Futterschneidmaschinen, Patent-Wende-
pflüge, Drillmaschinen, Separator,
sowie sämtl. landwirtsch. Maschinen

zu äußerst vorteilhaften Preisen

ab Lager Kierspe abzugeben.

— Preislisten gratis. —

Otto Haase & Co., Kierspe

— Telefon Amt Meinerzhagen 181. —

**Akten-
Mappen**
aus Rindleder
schwarz und braun.

Tornister

Schüler-Etuis

Damen-Taschen

Einkaufs-Beutel

Brieftaschen

Scheintaschen etc.

liefert preiswert

Wilh. Bell jr.,
Halver.

Samstag früh, den
19 April, sowie Dienst-
tag früh erhalte ich

**Odenb.
Schweine**
Sugo Kerspe,
Halver.
Telefon 52

Habe am 22. April

**Odenb.
Ferkel**

in Kierspe-Bhf.

Carl Bollmer,
Fernruf 172.

Achtung!

756

Achtung!

Die Halversche Fellezentrale
kauft laufend sämtliche Sorten

Häute und Felle
aller Art.

Saison-Zickelfellchen

kaufe auch von Händlern u. Sammlern.

Wilhelm Henkelbach, Halver.

Häute- und Fellehandlung.

Telefon 133.

Verreist

bis einschl. Mittwoch, den 23. April.

Zahnarzt Dr. Grunicke,
Meinerzhagen.

Steuerbücher

über

Lohnnachweis

nach Vorschrift des Finanzamtes

sind wieder vorrätig

Wilh. Bell jr. Halver.
Berg. Wollverwertung.
Schafwolle

wird zu

Anzugstoffen u. Strickgarn
verarbeitet.

Muster und Auskunft erteilt

Sammelstelle:

Carl Kind jr., Halver

Berlinerstr. 37

Telefon 73.